
Der Dreissigjährige Krieg In Augenzeugenberichten

Thank you for reading **Der Dreissigjährige Krieg In Augenzeugenberichten**. As you may know, people have look numerous times for their favorite readings like this Der Dreissigjährige Krieg In Augenzeugenberichten, but end up in infectious downloads.

Rather than reading a good book with a cup of coffee in the afternoon, instead they juggled with some infectious virus inside their computer.

Der Dreissigjährige Krieg In Augenzeugenberichten is available in our book collection an online access to it is set as public so you can download it instantly.

Our books collection spans in multiple countries, allowing you to get the most less latency time to download any of our books like this one.

Kindly say, the Der Dreissigjährige Krieg In Augenzeugenberichten is universally compatible with any devices to read

*Der Dreissigjährige
Krieg In
Augenzeugenberichten*

2022-07-10

DOMINIQUE ALICE

Der Dreissigjährige Krieg Herbert Utz Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Neuzeit, Absolutismus, Industrialisierung, Note: 1,7, Friedrich-Schiller-Universität Jena (Historisches Institut), Veranstaltung: Proseminar Wallenstein, 8 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Mit der Landung auf deutschem Boden im Sommer 1630 griff Gustav Adolf in den deutschen Krieg ein, der zu diesem Zeitpunkt schon etwa 12 Jahre währte. Mit dem militärischen Eingriff schrieb Gustav Adolf europäische Geschichte und sollte einen Zeitraum einleiten in dem Schweden Großmachtcharakter besaß. Das Machtverhältnis in Deutschland zwischen Protestanten und Katholiken wurde innerhalb weniger Monate durch

zahlreiche Siege sowohl gegen die kaiserlichen Truppen als auch gegen die Streiter der katholischen Liga umgedreht. Die kaiserliche Vormachtsstellung in Deutschland wurde erfolgreich bekämpft. Gustav Adolf sollte jedoch schon im Jahre 1632 bei der Schlacht von Lützen fallen. Nach seinem Tode wurde ein Mythos geboren, der vor allem unter den Protestanten Gefallen fand - der Mythos von Gustav Adolf als dem Retter und Beschützer des Protestantismus. Katholiken werfen dem Schwedenherrscher hingegen bis heute Expansionsdrang auf Kosten der Deutschen und Ruhmsucht vor. Als Schwerpunkt in dieser Arbeit sollen die populärsten und wahrscheinlichsten Beweggründe für ein Eingreifen Gustav Adolfs in Deutschland geprüft werden. Die Arbeit besteht aus zwei Teilen - einer Beschreibung der Invasion bis zum Tode Gustav Adolfs unter Berücksichtigung ihrer Vorgeschichte und der Situation im Reich sowie auf europäischer Ebene. Anschließend erfolgt die

Untersuchung der Kriegsgrenze Rettung der Glaubensbrüder, Rettung der deutschen "Libertät" sowie die Möglichkeit eines Präventivschlages. Die Untersuchung erfolgt auf Basis von Ausschnitten aus dem Kriegsmanifest Gustav Adolfs sowie seiner Reichstagsdebatten.

Der Dreißigjährige Krieg Waxmann Verlag

This collection of essays seeks to analyse historically these influences, connections, and impact from multiple points of view, such as – but not limited to – the links between war and rebellion, the issues of trust and religious violence, early modern university debates on war and peace, the problems engendered by intolerance and the difficult management of tolerance, the delicate matters of politico-religious accommodation and the implementation of peace in towns and contested territories, the reappraisals and changes in the narratives of military prowess and religious fidelity, the role of women in the religious conflicts in the 'long sixteenth century', the porous boundaries (imagined or real) which existed between 'enemies' in times of war and the issues connected to the cohabitation with the 'Other' in times of peace.

Der Dreißigjährige Krieg in

Augenzeugenberichten C.H.Beck
Der Status des Kriegsgefangenen zählt zu den ältesten Institutionen des Völkerrechts. Mit der Debatte um das US-amerikanische Lager in Guantanamo, die Behandlung der Gefangenen in dem Bagdader Militärgefängnis Abu Ghraib oder die Bildberichterstattung über den ehemaligen irakischen Staatspräsidenten Saddam Hussein ist das Kriegsgefangenenrecht auch im 21. Jahrhundert präsent. Ausgehend von den

Völkern der Antike zeichnet Markus Stuke den Schutzstatus des Kriegsgefangenen in seiner rechtshistorischen Entwicklung und im geltenden Recht nach. Die Vorschriften der III. Genfer Konvention von 1949 werden systematisiert, im Detail untersucht und im Lichte aktueller Herausforderungen geprüft. Die Frage nach der Schutzrichtung der Konventionsbestimmungen, ihrem Verhältnis zu den allgemeinen Menschenrechten sowie dem Bestehen individueller Schadensersatzansprüche ordnet das Kriegsgefangenenrecht in die Grundstrukturen des modernen Völkerrechts ein.

Medien – Kommunikation – Öffentlichkeit GRIN Verlag

Designed to accompany the 18-volume reference work, this index contains the names, events and dates that appear in the last 9 volumes of the set. It includes a chronological table of principal events and personalities.

Ich, Welt und Gott Psychology Press

Knappe, auf die Probleme der Geschichte der europäischen Krise und Kriege in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts konzentrierte allgemeinverständliche Darstellung.

Begegnungen der Weltgeschichte

Penguin UK

The story of Lützen, one of the most famous battles of the cataclysmic Thirty Years' War - how it was fought, how it has been remembered, and what it has come to mean.

Der Rechtsstatus des Kriegsgefangenen im bewaffneten Konflikt Vandenhoeck & Ruprecht

This abridgment of Tryntje Helfferich's acclaimed 2009 anthology *The Thirty Years War* features an expanded General Introduction and annotation designed to support student readings in swift-moving

surveys of European and World history. **From Stones to Nukes** C.H.Beck
Opening at the height of the Renaissance, the book chronicles the dawning of a new age on the European continent. Koenigsberger paints a detailed picture of the Reformation and its significance as increasingly powerful nations began to intrude on their subjects' public and private lives. He gives account of the Counter-Reformation and the political and economic crisis that accompanied it, and an in-depth discussion of the age of Louis XIV and the balance of power in Europe. A full chapter addresses the Scientific Revolution and the Enlightenment, and throughout attention is given to social, cultural and intellectual developments. The book concludes with a summary of the situation throughout Europe on the eve of the French Revolution, and the dramatic changes brought about by the Industrial Revolution and the beginnings of a consumer society.

Der Dreissigjährige Krieg BoD - Books on Demand

Am 6. Juli 1630 landet der schwedische König Gustav II. Adolf (1594-1632) auf der norddeutschen Insel Usedom in Pommern. Der Zeitpunkt der schwedischen Landung war von Seiten der schwedischen Propaganda nicht zufällig gewählt worden, sondern fiel bewusst mit dem 100-jährigen Jubiläum des Augsburger Bekenntnisses zusammen. Diese beiden Ereignisse wurden in frühneuzeitlichen Massenmedien rege besprochen und vonseiten der proschwedischen Publizistik miteinander in Verbindung gebracht. In den zeitgenössischen Flugblättern, die während der Schwedischen Phase des Dreißigjährigen Krieges (1630-1635) herausgebracht

wurden, inszenierte man Gustav II. Adolf unter anderem als militärisch-potenten Feldherren, als antike oder alttestamentarische Heldengestalt, als heilenden Arzt des erkrankten Heiligen Römischen Reiches oder als "Löwe aus Mitternacht". Der österreichisch-schwedische Historiker Tobias E. Hämmerle untersucht, wie sich das publizistische Bild des schwedischen Königs Gustav Adolf vom Zeitpunkt seiner Landung bis zu seinem Tod in Lützen 1632 - und darüber hinaus - änderte. Mithilfe kunsthistorischer und geschichtswissenschaftlicher Ansätze werden 85 illustrierte Flugblätter, die als Abdrucke Eingang in das Buch finden, im Detail analysiert.

Early Modern Europe 1500-1789

Columbia University Press

Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im

Fachbereich Geschichte Europas -

Neuzeit, Absolutismus,

Industrialisierung, Note: 1,3, Technische

Universität Dresden (Geschichte),

Sprache: Deutsch, Abstract: „Es könnte

doch mein Trauern mir nichts helfen, ich

sollte mich zufrieden geben und Gott

danken, daß ich das Leben davon

gebracht.“ Mit jenem Satz gibt der

Magdeburger Simon Printz die

belehrenden und zugleich tröstenden

Worte, die ihm kurz nach der Eroberung

und Zerstörung Magdeburgs am 20. Mai

1631 von einem Söldner mitgeteilt

wurden, wieder. Jener Söldner, der den

Magdeburger unter Zahlung einer

Geldsumme sicher aus der brennenden

Stadt geleitet hatte, lag durchaus richtig

mit seiner Behauptung. Für viele

Menschen war das Leben das Einzige

was ihnen am Ende des Dreißigjährigen

Krieges 1648 blieb. Der Krieg hat mit

seinen Begleiterscheinungen etwa ein

Drittel Todesopfer der damaligen

Bevölkerung verzeichnet. Bereits jener

Aspekt beweist die Einzigartigkeit des Dreißigjährigen Krieges in der neuzeitlichen Geschichte. Es handelt sich erstmalig um einen Krieg, der durch alle Schichten der Bevölkerung drang und dem am häufigsten Zivilisten zum Opfer fielen. In dieser Seminararbeit soll sich der Wahrnehmung und Bewertung des Dreißigjährigen Krieges in der Bevölkerung gewidmet werden. Dies geschieht mit Hilfe von Selbstzeugnissen um ein vielschichtiges und anschauliches Bild der damaligen Lebenssituation nachskizzieren zu können. Das Hauptaugenmerk soll dabei auf die Region Magdeburg gerichtet werden. Die Stadt stellt nicht nur aufgrund ihrer bedeutenden Stellung im Krieg und ihres einzigartigen Schicksals ein interessantes Forschungsobjekt dar, sondern ist durch zahlreich überlieferte Selbstzeugnisse, wie von Simon Printz, Otto von Guericke, Jürgen Ackermann um nur einige an dieser Stelle zu nennen, prädestiniert für jene Untersuchung. Zunächst sollen in der vorliegenden Seminararbeit Fragen der Selbstzeugnisforschung beantwortet werden. Anschließend wird sich dem Hauptthema der Arbeit gewidmet, indem die Bedeutung Magdeburgs vor dem Dreißigjährigen Krieg geschildert wird. Die nachfolgenden Kapitel beinhalten ausdrücklich die Revision des Dreißigjährigen Krieges in Magdeburg anhand von Selbstzeugnissen. Für den besseren Überblick wurde eine zeitliche Gliederung der Geschehnisse um Magdeburg von 1618 bis 1630/31, 1631 bis 1632 sowie von 1632 bis 1648 vorgenommen. Hierbei wird darauf eingegangen, wie die Zeitgenossen den Dreißigjährigen Krieg in ihren Selbstzeugnissen bewerten. Des Weiteren soll die Frage geklärt werden, inwiefern Selbstzeugnisse die

Erinnerungskultur beeinflussen und das nationale Geschichtsbewusstsein prägen können.

Lutzen BoD – Books on Demand

The first edition of *The Thirty Years' War* offered an unrivalled survey of a central period in European history. Drawing on a huge body of source material from different languages and countries throughout Europe, it provided a clear and comprehensive narrative and analytical account of the subject. It has established itself as the classic text with reviewers, students and the general reader. This second edition has been thoroughly revised to include the very latest research. The updated bibliographical information provides an invaluable resource, synthesising the major work in the field, in all languages, up to 1996. Written with great clarity and liveliness, the book brings alive the period in all its aspects. It covers the horrors of the war and the contorted politics of the period. It deals with all the major figures, including Wallerstein and Richelieu, Gustavus Adolphus and Tilly, the Winter King and the Habsburg emperors. For range and depth of coverage there is no other work like it. It has become the definitive book on the subject.

The Thirty Years War Vandenhoeck & Ruprecht

Ricarda Huch: *Der Dreißigjährige Krieg*. Die drei Teile in einem Buch Erstausgabe in drei Bänden unter dem Titel: »Der große Krieg in Deutschland«, Insel-Verlag, Leipzig, 1912-1914. Neuauflage. Großformat, 190 x 270 mm
Herausgegeben von Karl-Maria Guth. Berlin 2018. Umschlaggestaltung von Thomas Schultz-Overhage unter Verwendung des Bildes: Sebastiaen Vrancx, *Marodierende Soldaten*, 1647. Gesetzt aus der Minion Pro, 11.6 pt.

The Thirty Years' War EDITION digital
 Vor 300 Jahren wurde mit dem Frieden von Nystad, am 10. September 1721, das Ende der schwedischen Großmacht besiegelt. Passend dazu bietet dieses Buch nicht nur einen umfassenden historischen Überblick über die gut 100 Jahre anhaltende schwedische Großmachtzeit, sondern zeichnet die mediale Präsenz Schwedens im Heiligen Römischen Reich im 17. und 18. Jahrhundert nach. Dabei werden visuelle und textuelle Medienbilder identifiziert und analysiert, die in frühneuzeitlichen Massenmedien (illustriertes Flugblatt und Zeitung) innerhalb des deutschsprachigen Mediensystems gängig waren, um das schwedische Königreich sowie seine Regent_innen und Bewohner_innen darzustellen. Im Zuge von sieben umfangreichen Teilstudien werden insgesamt 120 illustrierte Flugblätter in ihren historischen Kontext eingebettet, sorgfältig untersucht und als hochauflösende Scans inklusive Transkription wiedergegeben, wodurch sich eine eindrucksvolle Schilderung des (medialen) Aufstiegs und Niedergangs der schwedischen Großmacht ergibt. Der österreichisch-schwedische Historiker Tobias E. Hämmerle wirft in diesem Zusammenhang auch einen genauen Blick auf die zeitgenössische Mediensituation um 1700 beziehungsweise die unterschiedlichen Berichterstattungsstile der beiden frühneuzeitlichen Massenmediengattungen: das illustrierte Flugblatt und die Zeitung. Das zweibändige Werk wird ergänzt durch ein umfangreiches Orts- und Personenregister.
Krieg und Frieden in Harsdörffers "Frauenzimmer Gesprächspielen" und bei den Nürnberger Friedensfeiern 1649

und 1650 Hackett Publishing
 Kampf um Macht und Glauben: der Krieg, der Europa prägte Was mit dem Prager Fenstersturz im Mai 1618 begann, sollte sich zu einem jahrzehntelangen Konflikt auswachsen, der die religiöse und politische Landkarte Europas für immer veränderte: Der Dreißigjährige Krieg hinterließ Millionen Tote und prägte die Überlebenden für Generationen. Peter H. Wilson hat die unzähligen Einzelstränge der Geschichte dieses Krieges kenntnisreich und detailliert zu einer Gesamtdarstellung verwoben. Ursachenforschung: europäische Machtverhältnisse am Vorabend des Kriegs "Nur" ein Religionskrieg? Motivationen und Kriegsstrategien aus drei Jahrzehnten Kaiser, Feldherren und Geistliche: Kurzporträts der wichtigsten Akteure Das Schicksal der Zivilisten und Soldaten: die Folgen des Dreißigjährigen Krieges für das Volk Der Westfälische Frieden: Geburt einer neuen internationalen Ordnung oder nur Ende eines sinnlosen Konflikts? Detailliert, gründlich, umfassend: das Standardwerk zum Dreißigjährigen Krieg Einen nahezu gesamteuropäischen Krieg in seiner Gänze zu erfassen, ist ein riesiges Unterfangen. Peter H. Wilson ist es mit seinem monumentalen Werk gelungen. Aufgeteilt in die Vorgeschichte, den Verlauf der Kampfhandlungen, die Friedensschlüsse und die weitreichenden Folgen, bereitet er den Dreißigjährigen Krieg umfassend und verständlich auf. Dabei werden die Beweggründe der Entscheidungsträger ebenso unter die Lupe genommen wie die Rolle einfachen Soldaten, die auf den zahlreichen Schlachtfeldern ihr Leben ließen. Damit ist ihm ein gut zu lesendes Standardwerk zum Thema gelungen, das anschaulich den neuesten Forschungsstand zu einem

Krieg präsentiert, der Europa nachhaltig prägte und traumatisierte.

Unterwegs in der Geschichte Deutschlands Böhlau Verlag Köln Weimar

Diese Edition eines einzigartigen Tagebuchs aus dem Dreißigjährigen Krieg ermöglicht Einsichten in den Alltag der städtischen Schichten in dieser Zeit. Der Gerber Michel Stüeler aus Graupen/Krupka in Böhmen führte die meiste Zeit seines Lebens ein Tagebuch, erhalten ist der Teil aus den Jahren 1629–1649. Im Unterschied zu anderen damaligen Schreibern ließ er die Privatsphäre nicht außen vor, sodass sein Werk auch Dinge schildert, die wir heute als kompromittierend betrachten würden: etwa den Alkoholismus des Autors, Sexualität, Aggressivität, den latenten Nichtkatholizismus. Stüeler hielt nicht nur Dinge fest, die seine Person und Familie betrafen, sondern auch denkwürdige Ereignisse in seiner Umgebung, etwa Angaben zu Tod und Hochzeit führender Bürger und seiner Bekannten, zur Geburt ihrer Kinder, wirtschaftliche Informationen (Preise landwirtschaftlicher Erzeugnisse, klimatische Bedingungen, Ernten, Zinnbergbau), Angaben zu feindlichen Einfällen und Aufhalten der Kaiserlichen, Anmerkungen zur amtlich-administrativen Tätigkeit in der Stadt, Kommentare zur örtlichen und zur benachbarten Obrigkeit und natürlich auch Informationen zur Kriminalität und zu den zwischenmenschlichen Beziehungen allgemein. This edition of a unique chronicle from the Thirty Years War offers insights into the everyday life of the urban classes during this period. The Bohemian tanner Michael Stueler from Krupka in Bohemia kept a journal for most of his life, and the section from the years 1629–1649 has been

preserved. Unlike other writers of his time, he did not leave out details of his private life, so that his work also describes aspects that we would today regard as compromising: the author's alcoholism, sexuality and aggressiveness, and his latent non-catholicism. Stüeler not only recorded matters concerning himself and his family, but also noteworthy events in his environment such as the deaths and weddings of leading citizens and his acquaintances, the births of their children, economic information (the prices of agricultural produce, climate conditions, harvests, tin mining), details of enemy incursions and imperial visits, remarks on municipal administrative activities, comments on the local and neighbouring rulers, and of course also information on crime and interpersonal relations in general.

The Thirty Years' War Oxford University Press

The Thirty Years War: A Documentary History fills a gap in recent studies of the great pan-European conflict, providing fresh translations of thirty-eight primary documents for the student and general reader. The selections are drawn from the standard political documents, from the Apology of the Bohemian Estates for the Defenestration of Prague to the text of the Treaty of Westphalia, as well as from imperial edicts, trial records, letters, diary entries, and satirical broadsheets, all directly translated from the Early New High German, French, Swedish, and Latin. The volume contains some ten illustrations and one map . . . and on the whole is well organized and well presented with a judicious amount of footnotes and a slim For Further Reading section. A succinct introduction introduces the four sections, each with its own substantial introduction: (1)

Outbreak of the Thirty Years War (1618-1623), (2) The Intervention of Denmark and Sweden (1623-1635), and (3) The Long War (1635-1648). The concluding section (4) Two Wartime Lives (1618-1648), interestingly juxtaposes the journals of a wandering mercenary and a settled townsman. The first is the diary of Peter Hagendorf, kept between the years 1624 and 1649 and only rediscovered in 1993. Hagendorf experienced the war as a common mercenary from the Baltic to Italy, from France to Pomerania. His counterpart is Hans Heberle, a shoemaker from a small town in the territory of the free imperial city of Ulm whose Zeytregister chronicled happenings both in the neighborhood and further afield. The engrossing accounts of their shifting fortunes over the three decades of the war really help to give this collection of texts, and the troublesome period itself, a human face. They are the stuff from which Grimmelshausen would craft his great novel of the war, *The Adventuresome Simplicissimus* (1668). Tryntje Helfferich is to be applauded for this consistently interesting and eminently useful volume. --Martin W. Walsh, University of Michigan, in *Sixteenth Century Journal*

Die "Military Revolution" und der deutsche Territorialstaat unter besonderer Berücksichtigung Brandenburg-Preußens und Sachsens
Routledge

The horrific series of conflicts known as the Thirty Years War (1618-48) tore the heart out of Europe, killing perhaps a quarter of all Germans and laying waste to whole areas of Central Europe to such a degree that many towns and regions never recovered. All the major European powers apart from Russia were heavily involved and, while each country started

out with rational war aims, the fighting rapidly spiralled out of control, with great battles giving way to marauding bands of starving soldiers spreading plague and murder. The war was both a religious and a political one and it was this tangle of motives that made it impossible to stop. Whether motivated by idealism or cynicism, everyone drawn into the conflict was destroyed by it. At its end a recognizably modern Europe had been created but at a terrible price. Peter Wilson's book is a major work, the first new history of the war in a generation, and a fascinating, brilliantly written attempt to explain a compelling series of events. Wilson's great strength is in allowing the reader to understand the tragedy of mixed motives that allowed rulers to gamble their countries' future with such horrifying results. The principal actors in the drama (Wallenstein, Ferdinand II, Gustavus Adolphus, Richelieu) are all here, but so is the experience of the ordinary soldiers and civilians, desperately trying to stay alive under impossible circumstances. The extraordinary narrative of the war haunted Europe's leaders into the twentieth century (comparisons with 1939-45 were entirely appropriate) and modern Europe cannot be understood without reference to this dreadful conflict.

Civilians and Warfare in World History Springer

Werner Greiling gehört zu den bekanntesten und produktivsten Historikern Thüringens der Gegenwart. Als langjähriger Vorsitzender der "Historischen Kommission für Thüringen" hat er sich mit sehr hohem und vorbildlichem Engagement für die Erforschung der thüringischen Landesgeschichte eingesetzt und dabei selbst eine Vielzahl von wegweisenden

Publikationen vorgelegt. Neben der thüringischen Landesgeschichte richtete sich sein Blick in besonderem Maße auf die Medien- und Kommunikationsgeschichte der Neuzeit. Indem er souverän und äußerst innovativ die aus den unterschiedlichen Teildisziplinen kommenden Forschungsfragen und Arbeitsmethoden miteinander verbindet, leistet er einen herausragenden Beitrag zum besseren Verständnis jener historischen Prozesse und Vorgänge, die seit der Frühzeit der Aufklärung zu einer steten und intensiven Verbreitung, Vermittlung und Rezeption neuer Ideen und neuen Wissens führten. Der Band, der als Festschrift zu seinem 65. Geburtstag erscheint, fühlt sich diesem Forschungsansatz verpflichtet und zeigt mit der breiten thematischen Vielseitigkeit seiner Beiträge auf, welche unterschiedliche Formen und Spielarten von Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit sich vom Mittelalter bis zur Gegenwart herausgebildet haben.

Der Dreißigjährige Krieg V&R Unipress

Im Jahre 1618 brach eine Katastrophe über Deutschland und weite Teile Europas herein, deren Ausmaß und Folgen sich niemand zuvor hätte vorstellen können. Der später so genannte "Dreißigjährige Krieg" war ein militärischer Konflikt, der nach und nach große Gebiete des Heiligen Römischen Reiches verwüstete, ausländische Mächte auf den Plan rief, große Bevölkerungsverluste durch Hunger, Seuchen und Massaker mit sich brachte und letztlich ein entvölkertes, wirtschaftlich destabilisiertes und politisch relativ machtloses Reich hinterließ. Dieser lange und folgenschwere Krieg wurde verschieden als Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland bzw. in Europa, als religiöse

oder auch als soziale Auseinandersetzung interpretiert. Es war aber wohl der Einfluss aller dieser Faktoren, der zu dieser europäischen Katastrophe führte. So folgte auf die Verheißungen von Renaissance und Humanismus die Barbarei eines schrecklichen Krieges.

Der Waffenstillstand (1609-1621) als Medienereignis Routledge

The little-known story of the Swedish king and military commander who conquered much of Germany in the early seventeenth century. As one of the foremost military commanders of the early seventeenth century, Gustavus Adolphus, king of Sweden, played a vital role in defending the Protestant cause during the Thirty Years War. In the space of two years—between 1630 and 1632—he turned the course of the war, winning a decisive victory at the Battle of Breitenfeld and conquering large parts of Germany. Yet remarkably little has been written about him in English, and no full account of his extraordinary career has been published in recent times. That is why this perceptive and scholarly study is of such value. The book sets Gustavus in the context of Swedish and European dynastic politics and religious conflict in the early seventeenth century, and describes in detail Swedish military organization and Gustavus's reforms. His intervention in the Thirty Years War is covered in graphic detail—the decision to intervene, his alliance with France, his campaigns across the breadth of Germany, and his generalship at the two major battles he fought there. His exceptional skill as a battlefield commander transformed the fortunes of the Protestant side in the conflict, and he had established himself as a major European figure before his death on the battlefield. Lars Ericson

Wolke, one of the leading experts on the military history of the Baltic and the

Thirty Years War, offers a fascinating insight into Gustavus the man and the soldier.